

Curriculum Vitae

Univ. Prof. Dr. med. Anita Rieder



- geboren 9. Dezember 1962 in Wels, Oberösterreich
- 1989 Promotion zum Dr. med. an der Universität Wien
- seit Oktober 1989 am Institut für Sozialmedizin der Universität Wien, Medizinische Fakultät
- seit 1993 Gesundheitspsychologin
- seit 1995 Fachärztin für Sozialmedizin
- 1996 Gründungsmitglied des Frauenform Medizin (Jahrespreis der Universität Wien, 1998)
- 1996 Otto-Loewi Preis der Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie
- 1997 Habilitation für das Fach Sozialmedizin und Amtstitel ao.Univ.Prof.
- 1999 Gastprofessorin an der University of Ottawa, National Heart Institute, Kanada
- Berufung per 1.4.2000 Professorin für Sozialmedizin m. b. Berücksichtigung der Herz-Kreislaufkrankungen
- Wintersemester 2002/003 Gastprofessorin für Gender Medicine und Public Health an der Medizinischen Hochschule Hannover
- Mitglied mehrerer internationaler wissenschaftlicher Gesellschaften, u.a. Canadian Cardiovascular Society
- 2004 Auszeichnung der Stadt Wien für die wissenschaftliche Leitung des Herz-Kreislaufprävention-programmes „Ein Herz für Wien“
- seit 2004 Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie
- seit 2005 Vorstandsmitglied der Österreichischen Adipositasgesellschaft
- seit 2005 Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung

Wissenschaftliche Schwerpunkte:

- Public Health v.a. Präventivmedizin, Gesundheitsförderung und Prävention, Lebensstilmedizin, Gender Medicine, Strategische Planung im Bereich Public Health, Gesundheitsberichterstattung, Health Care Services
- Seit 2001 wissenschaftliche Leiterin des Herz-Kreislaufpräventionsprogrammes der Stadt Wien „Ein Herz für Wien“

Aus- und Weiterbildung im Ausland:

- Studienaufenthalte im Rahmen der Aus- und Weiterbildung: u.a.
 - Tufts University Boston
 - University of Michigan, School of Public Health, Ann Arbor
 - Ottawa Heart Institute, University of Ottawa, Kanada
 - National Cancer Institute Bethesda, Maryland
 - Wharton School University of Pennsylvania/Management University Singapore, Executive Program
 - Marie Curie Cancer Center, Warschau, Polen
 - Royal London School of Medicine
 - Universität Bochum/Harvard School of Public Health
 - London School of Economics, Wien, Medizinische Universität Wien, Josephinum Lectures
 - Harvard School of Law, Boston

- seit Mai 1999 Kammerrätin in der Wiener Ärztekammer und Mitglied der Vollversammlung
- Schwerpunkt-Expertin für Public Health der Wiener Ärztekammer
- seit November 2000 ordentliches Mitglied des Wiener Landessanitätsrates
- seit November 2001 Mitglied des Fachbeirates des Fonds Gesundes Österreich
- seit Jänner 2002 Mitglied des Beirates für das Wiener Frauengesundheitsförderung-programm und Vorsitzende der Arbeitsgruppe Förderung von Frauenkarrieren in der Medizin (seit Oktober 2003)
- seit März 2002 ordentliches Mitglied des Obersten Sanitätsrates
- seit Oktober 2003 Vorsitzende der Kommission Public Health des Obersten Sanitätsrates
- seit März 2002 Mitglied Fachbeirat der Stadtplanungskommission in Wien, für den Bereich Gesundheit
- seit 2003 Mitglied des Fachbeirat des Österreichischen Bundesinstituts für Gesundheitswesen-ÖBIG
- seit 2002 Mitglied im Kuratorium des Österreichischen Institutes für Familienforschung
- seit Juli 2004 Mitglied Kuratorium Forum Alpbach
- seit September 2004 EBM – Beirat Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger
- seit November 2004 Mitglied des Kuratorium des Leopold-Kunschak Preises
- seit 2005 Mitglied wissenschaftlicher Beirat Stiftungslehrstuhl System- und Versorgungsforschung, Medizinische Hochschule Hannover
- seit 2005 Committee of experts on the inclusion of gender differences in health policy, Council of Europe
- seit 2005 Mentorin an der Medizinischen Universität Wien (MUW)
- seit 2005 wissenschaftliche Leitung des Master of Public Health Lehrganges an der MUW
- seit 2005 Lehrbeauftragte für Sozialmedizin und Mitglied der Prüfungskommission MBA-Universitätslehrgang Health Care Management an der MUW
- seit 2005 ordentliches Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Medizinische Wissenschaften